

1 **Digitales Saarland 4.0**

2 **Positionen der Jungen Union Saar zum Breitbandausbau**

3 *Beim Breitbandausbau ist Deutschland, als eine der führenden Industrienationen in der Welt,*
4 *immer noch Entwicklungsland. Vor allem der ländliche Raum wurde teilweise durch die*
5 *Telekommunikationsunternehmen mangels finanzieller Rentabilität ausgespart, obwohl der*
6 *Bedarf an höheren Bandbreiten auch dort immer mehr zunimmt. Ein schneller Internetzugang*
7 *ist heute ein entscheidender Standortfaktor, sowohl für Privatpersonen als auch die Industrie*
8 *und mittelständische Unternehmen – sowohl in städtischen als auch in ländlichen Regionen.*
9 *Die Innovationskraft der deutschen Gesellschaft darf nicht durch eingeschränkte*
10 *Kommunikationsmöglichkeiten behindert werden.*

11 *Leider erst in dieser Legislaturperiode wurde ein Bundestagsausschuss „Digitale Agenda“*
12 *etabliert. Das zeigt, dass dieses Thema für die Politik immer noch „Neuland“ ist. Die junge*
13 *Generation trägt bei diesem Thema offensichtlich eine große Verantwortung für die*
14 *Gesellschaft. Sie verfügt auf diesem Fachgebiet über Wissen, was sie von Kindesbeinen an*
15 *spielerisch erlernt hat. Es ist daher die Pflichtaufgabe der Jugend immer wieder die*
16 *Verantwortlichen auf die Handlungsnotwendigkeiten im digitalen Bereich aufmerksam zu*
17 *machen*

18 **Wir, die Junge Union Saar, fordern daher:**

- 19 1. Wir fordern die Einführung eines **Rechtsanspruchs auf einen Internetzugang mit**
20 **mindestens 50 Mbit/s**. Ähnlich dem Digitalisierungs-Vorreiter-Staat Estland soll in
21 Deutschland jeder Bürger die Möglichkeit haben, das Internet zu nutzen. Die dazu
22 notwendigen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind durch den Staat zu
23 schaffen.

- 24 2. Wir fordern den **flächendeckenden Breitbandausbau im Saarland bis 2018**. Wir
25 begrüßen daher die Einrichtung des „Breitbandatlases Saar“, der sich dem Thema
26 Breitbandausbau annimmt und den Ausbaugrad transparent macht, sowie die vor
27 wenigen Wochen vorgestellte „Breitbandstudie Saarland“. Diese sind wichtige
28 Grundlagen den Ausbau schnell voranzutreiben. Ziel muss es sein, schnellstmöglich bis
29 2018 eine flächendeckende Breitbandversorgung mit mindestens 50 MBit/s im
30 gesamten Saarland herzustellen. Hierzu muss der Ausbau möglichst in größeren und
31 effizienteren Einheiten als bisher vorgenommen werden.

32 *Mittelfristiges Ziel bis 2025 muss die flächendeckende Versorgung aller Haushalte mit*
33 *Glasfaseranschlüssen (FTTB/H) sein – sowohl in der Stadt als auch im ländlichen Raum.*
34 *Nur so kann eine digitale Spaltung unseres Landes verhindert werden.*

35 3. *Aus den erst kürzlich erzielten Einnahmen aus der Versteigerung der Lizenzen für*
36 *mobiles Breitband stehen dem Saarland zusätzliche und zweckgebundene Mittel in*
37 *Höhe von 7 Millionen Euro zur Verfügung. Wir fordern, dass für diese Mittel*
38 *schnellstmöglich die dazugehörigen Förderrichtlinien erarbeitet werden, damit der*
39 ***flächendeckende Breitbandausbau noch stärker forciert*** werden kann.

40 4. *Wir fordern unsere Abgeordneten im Deutschen Bundestag und im Europäischen*
41 *Parlament auf, sich aktiv dafür einzusetzen, dass das Saarland stärker als bisher von*
42 ***Fördermitteln des Bundes und der EU*** profitieren kann und technologische und
43 *vergaberechtliche Hemmschwellen abgebaut werden.*

44 5. *Wir treten ein für die Beibehaltung des **Grundsatzes der Netzneutralität**. Ausnahmen*
45 *hiervon sind allenfalls für medizinische Notfalldienste oder für die Nutzung durch*
46 *Polizei und Feuerwehr denkbar.*

47 6. *Die Freiheit der Kommunikation, sowie die Möglichkeit zur Information gehören zu den*
48 *unverzichtbaren Grundelementen unserer demokratischen Gesellschaftsordnung. Um*
49 *allen Mitgliedern unserer Gesellschaft die gleiche Chance zur Teilhabe an*
50 *Kommunikation und Information zu gewährleisten, ist es notwendig räumliche und*
51 *finanzielle Schranken zu überwinden. Das Konzept muss also lauten: Freies Internet an*
52 *zentralen Stellen für jeden und kostenlos! Dafür müssen an öffentlichen Plätzen wie*
53 *beispielsweise in Innenstädten, an Sehenswürdigkeiten und auch in Dörfern freie*
54 *Internetzugänge geschaffen werden. Wir fordern daher die **Einrichtung von freiem W-***
55 ***LAN an öffentlichen Plätzen***.

56 7. *Ortsansässige Unternehmen und Gaststätten sollen bei W-LAN-Projekten integriert*
57 *werden. So entsteht ein **Mehrwert für die örtliche Gastronomie und den Handel** und*
58 *es könnte eine möglichst kostenneutrale Lösung herbeigeführt werden.*

59 8. *Wir fordern die **Abschaffung von Haftungsrisiken** für gewerbliche wie nicht-*
60 *gewerbliche Betreiber von öffentlichen W-LAN-Netzen, um endlich deren vielfältige*
61 *Potenziale nutzen zu können. In diesem Zusammenhang setzen wir uns für eine*

62 *Änderung des Telemediengesetzes und für die Abschaffung der sog. „Störerhaftung“ ein,*
63 *um den Ausbau der freien Internetzugänge zu beschleunigen.*

64 9. *Flächendeckend verfügbare Breitband-Netze und Netzneutralität sind die Basis für eine*
65 *innovative Digitalwirtschaft mit zahlreichen **Start-Up-Unternehmen**. Gerade im*
66 *Bereich der Digitalisierung sehen wir die Chance den notwendigen Strukturwandel in*
67 *unserem Land voranzutreiben. Daher fordern die Programme zur Vermittlung von*
68 *Gründungskultur und Gründungswissen auszubauen und den Zugang zu*
69 *Förderprogrammen zu vereinfachen. Spezielle Förderprogramme zur Gründung von*
70 *Startups mit im öffentlichen Interesse liegenden Produkten (e-Health etc.) sind zu*
71 *prüfen.*